



Liebe Waldfreund*innen,

Liebe engagierte Menschen,

als walddpolitischer Sprecher der GRÜNEN Landtagsfraktion möchte ich Euch und Sie über aktuelle Themen rund um Wald, Jagd und Nachhaltigkeit informieren. Gerne komme ich auch für Veranstaltungen oder Gespräche in Eure Kreise und Verbände. Wenn Interesse besteht, meldet Euch einfach bei meinem Büro.

Landesfischereigesetz

In dieser Woche haben wir im Umweltausschuss abschließend über die Änderungen am Landesfischereigesetz beraten. In der kommenden Woche soll die Novelle im Plenum des Landtags beschlossen werden.

Mit der Reform machen wir das Fischereirecht in NRW moderner, digitaler und praxistauglicher. Kernpunkt ist die Einführung des digitalen Fischereischeins: Der Fischereischein wird künftig auf Lebenszeit erteilt und kann sowohl als Scheckkarte als auch elektronisch genutzt werden. Auch Fischereipachtverträge können künftig digital abgeschlossen werden und Verwaltungsverfahren werden vereinfacht.

Besonders deutlich wurde in der Expertenanhörung, dass junge Menschen stärker an die Fischerei und den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Gewässern herangeführt werden sollten. Wir senken mit unserem Änderungsantrag das Mindestalter für die Fischerprüfung von 14 auf 12 Jahre. Mit den Verbänden haben wir uns darauf geeinigt, dass diese ab dem Herbst 2027 einen Praxistag einführen, um die angehenden Angler*innen besser auf die Aufgaben vorzubereiten.

Außerdem werden durch das Landesfischereigesetz Fischereischeine anderer Bundesländer künftig anerkannt, Nachweise digitalisiert und die Fischereiaufsicht durch moderne Kontrollmöglichkeiten unterstützt.

Wir bleiben mit den Fischereiverbänden im Austausch, um weitere Anpassungen etwa im Rahmen der Prüfungsordnung zu besprechen. Unser Ziel bleibt ein modernes Fischereirecht, das Ehrenamt und Angler*innen entlastet und gleichzeitig den Schutz unserer Gewässer stärkt.



Aktuelles zum Landeswaldgesetz

Die Frist zur Verbändebeteiligung der Landesregierung endete am 8. Juni. Einige Stellungnahmen haben uns auch schon erreicht. Großes Thema in den letzten Wochen war das Radfahren im Wald.

Am 21. Mai hat ein Treffen anlässlich der Debatte zum Fahrradfahren im Wald bei mir im Wahlkreis Olpe stattgefunden. Mit dabei waren unter anderem der Vereine MTB Wendener Land und Oberberg, Prof. Felix Wölfe von der IU Dortmund, sowie Vertreter vom Sauerland-Tourismus und Akteure aus den Bereichen Jagd und Forstdienstleistung. Vor allem ging es bei diesem Treffen um die vorgeschlagene Änderung des Wege-Begriffs im Referentenentwurf der Landesregierung zum Landeswaldgesetz NRW, da dieser teilweise zu Missverständnissen geführt hat. Insgesamt wurde von allen anerkannt, dass es im Wald auf Rücksichtnahme und Kommunikation ankommt, und ggf auch an der ein oder anderen Stelle auf bessere Lenkung des Mountainbikings. Auch die Frage von Eigentum, also wem gehört der Wald, wurde intensiv besprochen.

Auch das zuständige Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat zum Gespräch einige Radfahr- und Mountainbike Verbände eingeladen und deutlich gemacht, dass das Fahrradfahren im Wald nicht verboten werden wird.

Nun werden die Rückmeldungen ausgewertet und ggf Anpassungen im Gesetzestext vorgenommen. Eine Zuleitung an den Landtag erwarten wir noch vor der Sommerpause.



Afrikanische Schweinepest und Umgang mit Tierseuchen

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist im vergangenen Jahr auch in NRW angekommen und beschäftigt insbesondere Südwestfalen weiterhin intensiv. Der gesamte Kreis Olpe und der Kreis Siegen-Wittgenstein gelten inzwischen als Seuchengebiet. Für Menschen ist das Virus ungefährlich, auch der Verzehr von Schweinefleisch stellt kein Risiko dar. Für Haus- und Wildschweine endet eine Infektion jedoch fast immer tödlich.

Um eine weitere Ausbreitung zu verhindern und vor allem die Hausschweinbestände zu schützen, laufen umfangreiche Maßnahmen: eingezäunte Sperrzonen, eine intensive Suche nach verendeten Wildschweinen sowie Einschränkungen für Jagd, Landwirtschaft und Schweinehaltungen. Entscheidend ist dabei die enge Zusammenarbeit von Veterinärbehörden, Land- und Forstwirtschaft sowie der Jägerschaft. Auch jede*r Einzelne kann helfen: keine Lebensmittelreste in der Natur entsorgen und Funde von toten Wildschweinen melden.

Gleichzeitig zeigen ASP, aber auch die Geflügelpest und die Blauzungenkrankheit: Der Umgang mit Tierseuchen bleibt eine dauerhafte Herausforderung. Wie Prävention, schnelle Reaktionen, Tierwohl und Unterstützung für die Betroffenen konkret aussehen müssen, sind politische Fragen, denen wir uns stellen müssen.

Gemeinsam mit Norwich Rübe hatte ich deshalb in dieser Woche im Landtag zu einem Fachgespräch zum Umgang mit Tierseuchen eingeladen. Leider müssen wir unser geplantes Fachgespräch am morgigen Freitag kurzfristig absagen und auf einen späteren Termin verlegen.

Hambacher Wald

Seit vielen Jahren kämpfen Umweltbewegung, Zivilgesellschaft und Politik dafür, dass der Hambacher Wald erhalten bleibt und langfristig geschützt wird. Jetzt wurde ein wichtiger weiterer Meilenstein erreicht: Die Landesregierung hat gemeinsam mit Umweltverbänden, der Region, der Landwirtschaft und RWE eine schriftliche Vereinbarung getroffen, die dem Hambacher Wald endlich eine dauerhafte Perspektive gibt.

Der Hambacher Wald soll in öffentliches Eigentum übergehen und als Wildnisentwicklungsgebiet einen hohen Schutzstatus erhalten. Zudem werden die vorhandenen Waldflächen miteinander vernetzt: Durch zwei neue Waldkorridore entstehen Verbindungen zur Steinheide und zum Merzenicher Erbwald. Damit schaffen wir einen wichtigen Biotopverbund, der Lebensräume verbindet und Tier- und Pflanzenarten mehr Raum gibt.

Für viele Menschen ist dieser Schritt weit mehr als eine fachliche Vereinbarung. Er ist das Ergebnis von jahrelangem Engagement, Beharrlichkeit und Zusammenarbeit vieler Menschen, die nie aufgegeben haben. Die nächste wichtige Hürde ist damit genommen – auch wenn wir noch nicht ganz am Ziel sind. Die vereinbarten Eckpunkte müssen nun bis Ende 2026 konkretisiert und in einem verbindlichen öffentlich-rechtlichen Vertrag festgehalten werden.

Klar ist: Der Hambacher Wald bleibt – und bekommt endlich die Chance auf eine gute Zukunft. Gleichzeitig zeigt diese Einigung, dass Strukturwandel und Naturschutz gemeinsam gestaltet werden können.

Termine und Veranstaltungshinweise

15. Juni, 17 - 19 Uhr: KiBIZ-Termin mit Eileen Woestmann. Veranstalter OV Lennestadt. Zoom-Link unter carsten.hesse@gruene-lennestadt.de

17. Juni, 20 Uhr: Waldkompakt – Neues Landeswaldgesetz. Einwahllink: <https://us06web.zoom.us/j/5329966795>

20./21. Juni: Grüne Landesdelegiertenkonferenz (LDK) in Troisdorf

23./24. Juni: GWÖ Summit in Köln (siehe SharePic). Hier bin ich mit einem Input aus der Landespolitik am 2. Tag vertreten.

26. Juni, 13 - 19:30 Uhr: Zukunftskongress der Landtagsfraktion – u.a. mit meinem Workshop „Mehr Wald wagen – Miniwälder für ein klimaresilientes NRW“. Mehr Infos und Anmeldung [hier](#).



**„Jetzt erst recht –
gemeinsam Haltung
zeigen!“**

Fachvorträge • Workshops • Podiumsdiskussionen

Kontakt, Informationen und Tickets

Gemeinwohl-Ökonomie Rheinland e.V.
<https://short-url.org/1r423>

